

**Zivilrechtliche Haftung
für schwere Völkerrechtsverletzungen
nach dem Weltrechtsprinzip**

David Diah

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
A. Durchsetzung individualgerichteter Völkerrechtsnormen durch staatliche Gerichte	1
B. Das Weltrechtsprinzip im Straf- und Zivilrecht	7
C. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes und Gang der nachfolgenden Untersuchung	12
1. KAPITEL: FUNKTION EINES MÖGLICHEN ZIVILRECHTLICHEN WELTRECHTSPRINZIPIES IM LICHT DES VÖLKERRECHTLICHEN KONZEPTS DER JURISDIKTION	16
A. Das völkerrechtliche Konzept der Jurisdiktion	
I. Begriff der Jurisdiktion	16
II. Formen der Jurisdiktion	18
1. Jurisdiction to prescribe	20
2. Jurisdiction to enforce	21
3. Jurisdiction to adjudicate	22
	24
B. Ausübung von Jurisdiktion in staatlichen Gerichtsverfahren	
I. Jurisdiktionsausübung in Strafverfahren	25
II. Jurisdiktionsausübung in Zivilverfahren	26
	28
C. Funktion des Weltrechtsprinzips im völkerrechtlichen Konzept der Jurisdiktion	
I. Funktion des Weltrechtsprinzips im Strafverfahren	32
II. Mögliche Funktion des Weltrechtsprinzips im Zivilverfahren	33
	35
2. KAPITEL: SCHADENSERSATZKLAGEN WEGEN EXTRATERRITORIALER SCHWERER VÖLKERRECHTSVERLETZUNGEN IN DEN VEREINIGTEN STAATEN UND IN EUROPA	37
A. Die US-amerikanische Human Rights Litigation auf der Grundlage des Alien Tort Statute	37
I. Internationale Zuständigkeit in ATS-Verfahren	38
1. Personal jurisdiction	39
a) Voraussetzungen der personal jurisdiction vor US-Bundesgerichten	39
b) Einschränkungen der personal jurisdiction durch den Supreme Court	43
2. Subject matter jurisdiction	45
a) Voraussetzungen der subject matter jurisdiction bei ATS-Verfahren	45

b) Einschränkung der subject matter jurisdiction für ATS-Verfahren durch den Supreme Court in Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.	49
c) Post-Kiobel Rechtsprechung der US-Bundesgerichte	56
aa) Klagen gegen juristische Personen	57
bb) Klagen gegen natürliche Personen	59
II. Anwendbares Recht in ATS-Verfahren	63
III. ATS-Rechtsprechung und Weltrechtsprinzip	65
B. Zivilrechtliche Schadensersatzklagen wegen schwerer Völkerrechtsverletzungen in Europa	67
I. Internationale Zuständigkeit	67
1. Internationale Zuständigkeit bei Klagen gegen Private wegen schwerer Völkerrechtsverletzungen	69
a) Allgemeiner Gerichtsstand	69
b) Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	70
2. Internationale Zuständigkeit bei Klagen wegen hoheitlich begangener schwerer Völkerrechtsverletzungen	72
3. Korrektur über eine Notzuständigkeit?	73
a) Das Konzept des forum necessitatis	74
b) Voraussetzungen der Notzuständigkeit	76
c) Notzuständigkeit und zivilverfahrensrechtliches Weltrechtsprinzip	78
II. Anwendbares Recht	79
1. Anwendbares Recht bei Klagen gegen Private wegen schwerer Völkerrechtsverletzungen	80
2. Anwendbares Recht bei Klagen wegen hoheitlich begangener Völkerrechtsverletzungen	82
3. Korrektur über Eingriffsnormen der lex fori?	84
4. Korrektur über den ordre public?	85
a) Inländischer ordre public	86
b) Völkerrechtlicher/transnationaler ordre public	88
5. Ordre public, Eingriffsnormen und Weltrechtsprinzip	89
3. KEINE VÖLKERRECHTLICHE PFLICHT ZUR AUSÜBUNG UNIVERSELLER ZIVILGERICHTSBARKEIT	91
A. Die Pflicht zur Gewährung von Abhilfe bei schweren Völkerrechtsverletzungen	91
I. Die Pflicht zur Gewährung von Abhilfe in Menschenrechtsabkommen	92
II. Die Pflicht zur Gewährung von Abhilfe als Völkergewohnheitsrecht	96
B. Verpflichtung zur Gewährung von Abhilfe durch Drittstaaten (auf der Grundlage des Weltrechtsprinzips)?	100
I. Keine völkervertragliche Pflicht (aus Art. 14 CAT)	101
II. Keine völkergewohnheitsrechtliche Pflicht	102
III. Empfehlungen zur Ausübung universeller Zivilgerichtsbarkeit de lege ferenda	104

4. VÖLKERRECHTLICHE GRENZEN DER JURISDIKTIONSBEFUGNIS IN ZIVILVERFAHREN	107
A. Jurisdiktion im Spannungsfeld widerstreitender Souveränitätsinteressen	107
I. Vermutung zugunsten der Freiheit (Lotus-Prinzip)	108
II. Das völkerrechtliche Einmischungsverbot als „general prohibition“ im Sinne von Lotus	111
B. Völkerrechtliche Grenzen der Jurisdiction to adjudicate in Zivilverfahren	115
I. Uneinheitliche Staatenpraxis	115
II. Erfordernis eines gewissen Binnenbezugs	117
C. Völkerrechtliche Grenzen der Jurisdiction to prescribe in Zivilverfahren	120
D. Verhältnis von Jurisdiction to adjudicate und Jurisdiction to prescribe in Zivilverfahren	126
5. KAPITEL: VÖLKERRECHTLICHE BEGRÜNDUNG FÜR DAS WELTRECHTSPRINZIP IM STRAFRECHT	129
A. Weltrechtsprinzip als Rechtsfolge von ius cogens-Verletzungen?	129
I. Das völkerrechtliche ius cogens	130
II. Völkerrechtlich anerkannte Rechtsfolgen einer ius cogens-Verletzung	132
III. Weltrechtsprinzip als weitere Rechtsfolge einer ius cogens-Verletzung	133
IV. Kritische Würdigung	135
B. Weltrechtsprinzip als Befugnis zur universellen Implementierung der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	140
I. Weltrechtspflege als Ausübung „internationaler“ Jurisdiktion	141
II. Völkerrechtliche Voraussetzungen „internationaler“ Jurisdiktion	144
1. Voraussetzung derivativer Jurisdiktionsbefugnis am Beispiel des Prinzips der stellvertretenden Strafrechtspflege	144
2. Voraussetzungen der Ausübung von der Staatengemeinschaft abgeleiteter Strafgewalt	146
a) Die Tat ist überall auf der Welt mit Strafe bedroht	146
b) Die Strafverfolgung erfolgt im Interesse der Staatengemeinschaft	148
III. Weltrechtsverbrechen	152
1. Völkerrechtliche Kernverbrechen	152
2. Sonstige schwere Völkerrechtsverletzungen („treaty-based crimes“)?	157
6. KAPITEL: BERECHTIGUNG ZUR AUSÜBUNG UNIVERSELLER ZIVILGERICHTSBARKEIT?	162
A. Schadensersatzklagen gegen natürliche Personen wegen völkerrechtlicher Verbrechen	162
I. Wiedergutmachungspflicht als Bestandteil der individuellen völkerrechtlichen Verantwortung für völkerrechtliche Verbrechen	163
	III

1. Wiedergutmachungspflichten vor dem IStGH	166
a) Von der Täter- zur opferorientierten Perspektive des Völkerstrafrechts	166
b) Rechtsprechung des IStGH zu Art. 75 IStGH-Statut	169
2. Wiedergutmachungspflicht des Straftäters als allgemeiner Rechtsgrundsatz	172
a) Das Strafrecht als ultima ratio der möglichen Sekundärrechtsfolgen einer Verletzung individualschützender Primärrechtsnormen	173
b) Strafrechtliche Verantwortlichkeit als hinreichende Voraussetzung der zivilrechtlichen Verantwortung	175
II. Durchsetzung der individuellen völkerrechtlichen Verantwortung auf dem Wege staatlicher Zivilverfahren	178
1. Gemeinsames Interesse der Staatengemeinschaft an einer zivilrechtlichen Verfolgung der Täter völkerrechtlicher (Kern-)verbrechen	179
2. Heranziehung der „Agententheorie“ im Zivilverfahren	180
3. Subsidiarität des zivilrechtlichen Weltrechtsprinzips	182
B. Schadensersatzklagen gegen natürliche Personen wegen sonstiger schwerer Völkerrechtsverletzungen	183
I. Völkerrechtliche Primärpflichten natürlicher Personen außerhalb des Völkerstrafrechts im engeren Sinne?	184
1. Völkerrechtliche Primärpflichten privater natürlicher Personen	184
a) Menschenrechtliche Verpflichtungen	184
b) Humanitärvölkerrechtliche Verpflichtungen	186
2. Völkerrechtliche Primärpflichten hoheitlich handelnder natürlicher Personen	188
II. Völkerrechtliche Sekundärpflicht natürlicher Personen zur Wiedergutmachung?	189
1. Völkerrechtliche Wiedergutmachungspflicht privat handelnder natürlicher Personen?	189
a) Keine Geltung des „allgemeinen Haftungsgrundsatzes“ zwischen Privaten	189
b) Keine Wiedergutmachungspflicht bei Verletzungen des humanitären Völkerrechts	193
2. Völkerrechtliche Wiedergutmachungspflicht hoheitlich handelnder natürlicher Personen?	194
III. Völkerrechtliche Beurteilung der einschlägigen ATS-Rechtsprechung	196
C. Schadensersatzklagen gegen juristische Personen wegen schwerer Völkerrechtsverletzungen	198
I. Völkerstrafrechtliche Verantwortlichkeit von juristischen Personen?	201
II. Menschenrechtliche Verpflichtungen juristischer Personen?	202
1. OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	203
2. VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	204
III. Humanitärvölkerrechtliche Verpflichtungen privater juristischer Personen?	209
D. Weltrechtsprinzip für Zivilklagen und prozessuale Fairness	211
SCHLUSS	215